Sanitärraumausstattung in Einrichtungen des Gesundheitswesens Schwerpunkt Kliniken

**Hygienerisiken minimieren**

**Maßgeschneiderte Sanitärraumausstattung macht den Unterschied**

Für Patienten spielen neben einem medizinisch erweiterten oder spezialisierten Angebot Pflegemaßnahmen und erstklassige Zimmerausstattungen eine immer wichtigere Rolle. Der Anspruch an Kliniken und Spitäler wächst kontinuierlich, hochwertige medizinische Betreuung in einem Hotelcharakter soll nicht nur heilen, sondern auch einen exzellenten, individuellen Service bieten.   
Doch grundsätzlich kann dieses Konzept nur mit Sauberkeit und einem hohen Hygienestandard vervollständigt beziehungsweise erfüllt werden.

Immer wieder wird durch Untersuchungen festgestellt, dass es in einigen Krankenhäusern an der Einhaltung simpelster Hygieneregeln hapert, selbst das Händewaschen vor dem Patientenkontakt und nach dem Toilettenbesuch wird vernachlässigt. Die Ursachen dieser Verhaltensweise sollten daher genauer unter die Lupe genommen werden. Wenn man sich anschaut, mit welch oftmals dürftigen und unzulänglichen Mitteln so mancher der Gesundheit verschriebene „Hightech-Tempel“ Besuchern, Patienten und Mitarbeitern zu hygienischem Verhalten veranlassen will,   
fühlt man sich nicht selten beim Betreten eines öffentlichen Waschraums in eine andere Welt versetzt. Man verlässt die technische Neuzeit, mit viel Liebe zum Detail gestaltete Stationen, Foyers oder Wartebereiche und landet in einem sogenannten Waschraum, der neben dem eigentlichen Bedürfnis eine Aversion weckt, möglichst schnell „das Geschäft“ hinter sich zu bringen. Diese „Unwohlsein-Atmosphäre“, in der sich der Besucher befindet, verursacht dann in den meisten aller Fälle auch sein hygienisches Fehlverhalten. So kann der vermeintlich „gut gemeinte Besuch“ fatale Folgen für den Patienten haben. Durch Herzen und Drücken der Liebsten können problemlos Infektionen und Kontaminationen an die Patienten und das Klinikpersonal weiter gegeben werden.

**Wissenswert(e)**

Auch wenn selbstverständlich nicht alle Hygieneprobleme eines Krankenhauses durch eine optimal durchgeführte Handhygiene gelöst werden können, sollte man die Bedeutsamkeit dieser nicht einfach bagatellisieren. Wenn man bedenkt, dass 80% aller Infektionen über die Hände übertragen werden, ist das Thema ganz sicherlich nicht banal, sondern sollte bei allen Einrichtungen des Gesundheitswesens am Anfang einer professionellen Hygienekette stehen. Entscheidend ist, dass das Wohlergehen der Patienten im Mittelpunkt aller Überlegungen zu stehen hat und deren Gesundheit durch den Handkontakt mit Besuchern und vor allem auch   
mit dem medizinischen Personal signifikant gefährdet werden kann. Eine Studie von Wissenschaftlern der Westfälischen Universitätsklinik Münster und dem Robert-Koch-Institut zeigt, wie belastet „stille Örtchen“ heute sind und wo die Gefahrenquellen im Besonderen liegen. Dabei hatte man von 400 Toilettentürklinken an 136 Flughäfen in 59 Ländern Abstriche genommen und fand neben normalen Bakterien auch multiresistente (MRSA) oder sogar panresistente Keime. Die deutschen Wissenschaftler berichten von ihrer Studie im „Clinical Microbiology and Infection“, in der sie feststellten, dass zum Beispiel die Toilettenkabine von einer Vielzahl von Menschen angefasst wird. Sie ist häufig der letzte Kontakt, den die Besucher nach dem Toilettengang haben, bevor sie sich die Hände waschen. Die Türklinke ist dann besonders mit Keimen, beispielsweise des Darms und der Haut, belastet. Häufig fanden die Wissenschaftler Staphylococcus aureus, Stenotrophomonas maltophilia und Acinetobacter baumannii. Einige der gefundenen Bakterien zeigten Resistenzen. Bei steigender globaler Mobilität multikultureller Reisenden sind nicht nur Flughäfen, sondern auch sämtliche öffentliche Bereiche insbesondere die Einrichtungen des Gesundheitswesens aufgerufen, sich dieser Problematik anzunehmen und die Ausstattung ihrer Sanitärbereiche neu zu analysieren und den Notwendigkeiten neuer Hygieneerkenntnissen anzupassen. Welche tragende Rolle dabei dem Abtrocknen der Hände nach dem Händewaschen zukommt, hat eine Studie der TÜV Rheinland Produkt und Umwelt GmbH gezeigt. Durch das Abtrocknen mit saugendem Material werden Keime auf den Händen reduziert. Am besten schnitten bei der Studie 2-lagige Tissuepapiere gegenüber Warmlufttrocknern (hier wurde sogar eine Keimvermehrung festgestellt) ab. Im Gegensatz zu diesen favorisierten, hochwertigen Papierhandtüchern (Tissuequalität) sind in aller Regel verbrauchsintensive Billigpapiere nicht so wirksam bei der Keimentfernung und weniger hautschonend. Die Qualität des eingesetzten Papiers spielt, durch die Studien belegt, bei alledem somit eine äußerst wichtige Rolle, um die angestrebte vorbildliche Handhygiene zu erreichen. Saugstarke weiche Papiere mit einem hohen Tissueanteil sind in der Lage, mehr Feuchtigkeit und damit auch mehr Keime von der Hand zu nehmen. Wichtig dabei zu wissen ist, dass die Restfeuchte auf den Händen nach dem Händewaschen circa 6-8 Gramm beträgt und ein 2-lagiges Tissuepapier circa 16 Gramm Feuchtigkeit aufnehmen kann. Folglich reichen üblicherweise ein bis zwei Blatt 2-lagiges Tissuepapier aus, um die Hände vollkommen zu trocknen.

Diese Orientierungswerte vor Augen geführt, sollten Entscheidungsträger bewusst   
Verbesserungsmaßnahmen vornehmen. Von vornherein, also bereits im Eingangsbereich der Klinik sollte mit Hinweisschildern, die auf diese Risiken hinweisen, gearbeitet werden. An den Haupteingängen sowie Nebeneingängen und an den Zugängen zu den verschiedenen Abteilungen sollten Aufsteller darauf hinweisen, dass die Hygiene durch das Waschen und Abtrocknen der Hände verbessert wird. Wer jetzt darüber hinaus seinen maßgeschneiderten Sanitärraum konzipieren, seine Sanitärraumausstattungen an die jeweiligen Bedürfnisse der Benutzer anpassen und nach den neusten hygienischen Kenntnissen einrichten möchte, sollte sich einen kompetenten und fachkundigen Partner an seine Seite holen.

**Maßgeschneiderte Sanitärraumlösungen**

Metsä Tissue, nordeuropäischer Spezialist für Sanitärraumausstattung, ist seit vielen Jahren professioneller Ansprechpartner, um die speziellen Anforderungen seiner Kunden und deren Nutzern in die Praxis umzusetzen. Das Unternehmen bietet mit seiner B-to-B-Marke Katrin maßgeschneiderte Sanitärraumlösungen und Hygieneberatungen für öffentlich zugängliche Waschräume, für öffentliche und pädagogische Einrichtungen und Arbeitsplatz- und Gästekomfort-Bereiche in der Industrie, in Hotels, Schulen, Restaurants und im   
Gesundheitswesen. Individuelle Lösungen sind deshalb geboten, weil die Erwartungshaltung der Besucher notwendigerweise in Abhängigkeit von der Art des Standorts und dem Nutzeraufkommen (hoch, mittel oder niedrig) stark variiert.

**Öffentliche Sanitärräume**

Die meisten Nutzer halten die Sauberkeit für ein wichtiges Kriterium als Schutz vor Infektionen. So lässt sich grundsätzlich festhalten, dass Anwender einen sauberen Sanitärbereich und damit verbunden einen permanenten Zugang zu Verbrauchsmaterial erwarten. Die Verfügbarkeit von Toilettenpapier, Seife und Papierhandtüchern ist dabei maßgeblich. Die erweiterten Ausstattungskriterien sind aber mindestens so individuell wie ihre Benutzer. Spezielle Anforderungen an die Sanitärraumausstattung und der damit verbundenen Einhaltung der Hygienestandards zeigen sich dabei auch innerhalb eines Spitals. In den öffentlich zugänglichen Sanitärraumen sind neben der Sauberkeit und den Hygieneansprüchen im Bereich der Inklusion, also der uneingeschränkten Nutzung für Menschen mit körperlichen Einschränkungen, auch die innenarchitektonischen Akzente vordringlich. Eine einladende Atmosphäre regt ein positives Benutzerverhalten an.

Als optimale Ausstattung des öffentlichen „Örtchens“ empfiehlt der Sanitärraumspezialist daher das Produktsortiment der Marke Katrin mit seiner Inclusive Spenderserie in strahlend Weiß oder stylisch Schwarz, da sie nicht nur modernen innenarchitektonischen Ansprüchen entspricht, indem sie sich einheitlich auf das Design des Waschraums abstimmen lässt, sondern auch inklusionsgerechten Notwendigkeiten. Beispielsweise ist der vollflächige Betätigungs-bereich nicht nur mit der Aufschrift „Push“ gekennzeichnet, sondern darüber hinaus auch mit Brailleschrift (Blindenschrift) versehen. Dieses moderne Spendersystem gewährleistet, dass es von jedem Benutzer leicht erreichbar und zu bedienen ist, aber auch individuell den Anforderungen von Kindern, Senioren oder Menschen mit körperlichen Einschränkungen wie zum Beispiel Rollstuhlfahrern oder Sehbehinderten (Brailleschrift) gerecht wird. Überquellende Papierbehälter, nasse Textiltücher oder hygienekritische Warm-Lufttrockner entsprechen dabei nicht den modernsten Hygieneanforderungen in Sanitärräumen.Die Verwendung von Seifenspendern, bei denen auf Anhieb die Dosierung stimmt und die auch einfach für kleine Kinderhände zu bedienen sind, ermöglichen müheloses Händewaschen. In den Spendern können sowohl Handdesinfektionsmittel als auch alle anderen geeigneten Katrin Füllprodukte wie Handwaschschaum, Handwaschseife, Head & Body Wash oder Toiletten-sitzreinigungsschaum verwendet werden. Kartusche und Pumpe sind miteinander versiegelt und werden beim Nachfüllen zusammen innerhalb eines Zeitfensters von weniger als 10 Sekunden ausgetauscht. Dieses integrierte System mit einem innovativen verstopfungsfreien Pumpen-Konzept sorgt für notwendige Hygiene bei der Anwendung, die von allen maßgeblichen Hygiene-Kompetenzen eingefordert wird. In der Pumpe bilden sich keine Keime oder Bakterien, wodurch eine hygienisch einwandfreie Nutzung der Seife garantiert ist. Ein gründliches Ausspülen der Nachfüllbehälter mit heißem Wasser, um Ablagerungen zu entfernen, entfällt. Der zudem oftmals zeitaufwendige Austausch der Verbrauchsmaterialien wird auf ein deutliches Minimum reduziert, wodurch Arbeitskosten entscheidend eingespart werden. Das Abtrocknen der Hände wird durch berührungslos zu bedienende System-Handtuchspender erleichtert, die frische, unberührte und weiche Papierhandtuchblätter einzeln kontrolliert abgeben – das spart Kosten. Passende Abfallbehälter runden das Designkonzept ab.Auch an das „große Geschäft“ der Besucher hat der Sanitärraumspezialist gedacht. Innerhalb der Katrin Inclusive Spenderserie gibt es den entsprechenden Systemtoilettenpapierspender, der – ausgestattet mit zwei System-Toilettenpapierrollen – eine immer ausreichende Papierversorgung gewährleistet und durch das abgeschlossenes System vor Spritzern geschützt ist und zeitgleich ein Herumliegen der Reserverollen verhindert. Als Papierqualität sollte eine Qualität verwendet werden, die von der Papierstruktur her ein Durchdringen von Feuchtigkeit verhindert. Die Befürchtung vor Ansteckung mit jeglichen Infektionen auf öffentlichen Toiletten veranlasst viele dazu, den Sitz abzuwischen, bevor sie sich hinsetzen. Zu diesem Zweck wurde ein entsprechender Systemspender mit Reinigungsschaum entwickelt. Für die Reinigung und Desinfektion des Toilettensitzes kann mit dieser Papierqualität auch der hochwirksame Reinigungsschaum aus dem entsprechenden Systemspender entnommen und eingesetzt werden. Die „D-Kabine“ sollte darüber hinaus mit dem Katrin Hygienebeutelspender in Verbindung mit dem Katrin Hygienebeutel und dem Katrin Damenhygiene-Abfallbehälter ausgestattet sein. Dies optimiert nicht nur den Hygienestandard, sondern verhindert auch den Einwurf von Damenhygieneartikeln in die Toilette, was oftmals zu unerwünschten Folgeschäden führt. Zur Vervollständigung werden Katrin Lufterfrischer mit Duftnoten passend zur Seife angeboten, welche jederzeit für einen angenehmen Geruch und für eine Wohlfühlatmosphäre sorgen. „Duftwelten“ werden mit den folgenden Aromen angeboten:

* Sunny Garden, ein sommerlich duftender Blumenstrauß.
* Arctic Breeze, die kühle und erfrischende Brise der Arktis.
* Pure Neutral, die geruchlose Reinheit.

# Metsä Tissue empfiehlt für öffentliche Sanitärräume das Katrin Inclusive Spendersystem mit entsprechenden Verbrauchsmaterialien in folgender Ausstattung:

Inclusive Seifenspender mit Handwaschseife – Inclusive Spender mit Handdesinfektionsmittel Inclusive System Handtuchrollenspender mit Papierhandtüchern „System Towel“ –   
Katrin Abfallbehälter – Inclusive System Toilettenpapierspender mit Toilettenpapier „System Toilet“ – Inclusive Spender mit Toilettensitzreiniger – Katrin Hygienebeutelspender mit Hygienebeuteln – Katrin Hygiene-Abfallbehälter – Katrin Lufterfrischer

Aber nicht nur die Klinikbesucher benötigen ein individuell auf sie zugeschnittenes Sanitärkonzept.

**Patientenzimmer**

Fachleute schätzen, dass 90% aller nosokomialen Infektionen auf die Übertragung durch kontaminierte Hände zurückzuführen sind. Kein Wunder, wenn man bedenkt, dass sich auf der Hand bis zu zehn Millionen Bakterien pro Quadratzentimeter befinden, eine Anzahl von etwa 700.000.000 Bakterien sich unter einem Ring befinden, was in etwa der Bevölkerung Europas entspricht, oder sich unter einem Fingernagel etwa 11.000.000 Bakterien ansiedeln. Ein besonders großer Wert sollte daher auf die Vermeidung von nosokomialen Infektionen innerhalb des Patientenkreises gelegt werden. Neben der separaten Behandlung von Patienten nach der Aufnahme, um festzustellen, ob es sich um MRSA-Patienten handelt oder sie andere resistente Bakterienarten mitbringen, zwingt auch die Erkennung von Patienten mit Noroviren zu notwendigen Maßnahmen. Denn die Bakterien sind Überlebenskünstler. Wenn sie sich einmal festgesetzt haben, können sie von Patient zu Patient weiter übertragen werden. Richtige Handhygiene kann dabei viel gegen die Verbreitung der Krankenhauskeime ausrichten. Zur Ausstattung eines Patientenzimmers sollte deshalb ausnahmslos ein Sanitärraum mit Handwaschbecken mit entsprechendem Seifen- und Desinfektionsmittelspender sowie dem passenden Handtuchspender gehören, damit nicht nur den Patienten selbst, sondern auch den Ärzten und Pflegern ein stetiger Zugang zum Händewaschen – auch zwischen dem Patientenkontakt innerhalb eines Zimmers – garantiert ist.

Daher empfiehlt der Sanitärraumspezialist im Sanitärraum der Patienten den Einsatz seiner Handtuchspender mit One-Stop Papieren. Mehrfach gefaltete Papierhandtücher überlappen sich in einer W-, Z- oder V-förmigen Faltung. Die Papierhandtücher entfalten sich automatisch und werden einzeln herausgegeben. Das gewährleistet einen kontrollierten Verbrauch. Der Verbraucher berührt nur das Papierhandtuch, das er benutzt. Es ist gleichzeitig nicht möglich, mehr als ein Papierhandtuch zu fassen. Die Papierhandtücher werden in flachen Blättern herausgegeben. Das Papier ist von angenehmer weicher Haptik, strukturell stark und verfügt durch einen hohen Zelluloseanteil über eine hohe Saugfähigkeit. Aufgrund der Größe genügt meist ein Papiertuch zum gründlichen Trocknen der Hände, was sich auf der betriebswirtschaftlichen Seite schnell bemerkbar macht. Durch die Verwendung der Inclusive Spender ist die problemlose Papierentnahme auch mit degenerativen Erkrankungen und eine dadurch beschränkte Funktionalität der Hände und Finger gewährleistet. Auch der geschlossene Systemtoilettenpapierspender, der ausgestattet mit zwei System-Toilettenpapierrollen eine immer ausreichende Papierversorgung gewährleistet, sowie der Reinigungsschaum-Spender sollte hier zur Grundausstattung gehören. Die Bereiche der weiblichen Patientenzimmer sollten darüber hinaus mit dem Katrin Hygienebeutelspender in Verbindung mit dem Katrin Hygienebeutel und dem Katrin Damenhygiene-Abfallbehälter ausgestattet sein.

# Metsä Tissue empfiehlt für Patientenzimmer das Katrin Inclusive Spendersystem mit entsprechenden Verbrauchsmaterialien in folgender Ausstattung:

Inclusive Seifenspender mit Handwaschseife – Inclusive Spender mit Handdesinfektionsmittel – Inclusive Falthandtuchspender mit Papierhandtüchern „One Stop“ ­ – Katrin Abfallbehälter – Inclusive 2-Rollen-Toilettenpapierspender mit Toilettenpapier – Inclusive Spender mit Toilettensitzreiniger – Katrin Hygienebeutelspender mit Hygienebeuteln – Katrin Hygiene-Abfallbehälter – Katrin Lufterfrischer

**Hygienisch sensible Bereiche**

Das wichtigste Instrument der medizinischen Mitarbeiter und des Klinik-Personals sind die Hände, die permanent mit Mikroorganismen sowie mit residenter oder transienter Hautflora besiedelt sind. Somit gilt auch im internen Bereich, dass die Hände das schwächste Glied in der Hygienekette sind. In besonders sensiblen Hygienebereichen, in denen äußerst hohe Hygienestandards gelten müssen wie zum Beispiel in den Laboren, den Behandlungsräumen und den Operationssälen sollten daher Spender aus dem Werkstoff Edelstahl eingesetzt werden. Dieses Spenderkonzept basiert auf der Forderung nach Hygiene und nach keimarmen Oberflächen, um das Risiko der Entstehung und Weiterverbreitung von Infektionskrankheiten entscheidend zu minimieren. Dabei sollte bewusst in diesem Umfeld der Werkstoff Edelstahl für die Spender eingesetzt werden, weil dieser sich auf Grund seiner glatten Oberfläche leicht reinigen und desinfizieren lässt, um somit die Übertragungswege der Bakterien über die Bedarfsgegenstände zu unterbrechen. Weniger bekannt ist, dass die Sterberate der Bakterien auf Edelstahloberflächen, insbesondere der Bakterien, die für Krankenhausinfektionen wesentlich sind, wie Escherichia coli/Toiletten, Pseudomonas aeruginosa/Waschbecken, Staphylococcus aureus/Staub, Candida albicans/Bedarfsgegenstände nach wissenschaftlichen Untersuchungen der Universität Leipzig über 97% liegt. Die eigens dafür konzipierte Katrin Spenderserie aus Edelstahl setzt sich aus Katrin Falthandtuchspender M, Katrin 2-Rollen Toilettenpapierspender, Katrin Schaum-/Seifenspender 1.000 ml, Katrin Centerfeed-Spender M, Katrin Hygiene-Abfallbehälter 6 beziehungsweise 25 l zusammen. Auch hier gilt, dass die Qualität des Papiers eine tragende Rolle spielt. Hochwertige weiche Papiere schonen die Haut der Nutzer – ein Aspekt, der gerade den vom vielen Waschen und Desinfizieren rau gewordenen Händen des medizinischen Personal sehr entgegen kommt. Außerdem werden weiche Papier bereitwilliger benutzt. Sie tragen so zu hygienischem Verhalten bei, zudem rauen sie die Haut nicht weiter auf und bieten dadurch den Keimen weniger Angriffsfläche.

Metsä Tissue empfiehlt für hygienisch sensible Bereiche das Katrin Edelstahl Spendersystem mit entsprechenden Verbrauchsmaterialien in folgender Ausstattung:

Katrin Seifenspender Edelstahl mit Handwaschseife – Katrin Spender Edelstahl mit Handdesinfektionsmittel – Katrin Falthandtuchspender Edelstahl

mit Papierhandtüchern „One-Stop“ – Katrin Hygiene-Abfallbehälter Edelstahl

**Küche**

In facto Hygiene und Sauberkeit sind auch in den Küchenbereichen der Klinik höchste Anforderungen gestellt. Dieses Umfeld unterliegt strengen HACCP-Richtlinien, Hazard Analysis and Critical Control Points (Gefährdungsanalyse und kritische Kontrollpunkte), die dazu dienen, zum Beispiel Lebensmittelvergiftungen vorzubeugen. Eine Papierlösung innerhalb der Küche selbst stellt der Katrin Centerfeed Spender dar, eine Entwicklung, die speziell auf das Anwendungsprofil der Küche ausgerichtet ist. Je nach Bedarf können aus den weißen oder schwarzen Spendern in den Größen S oder M die Menge Papier zur Handtrocknung, zum Wischen oder zur Spritzerentfernung auf Speisenporzellan entnommen werden, die dafür notwendig ist. Eine berührungslose Papierentnahme verhindert die Kontamination des Spendercorpus, da dank des neu designten Papierentnahmebereichs kein Suchen nach dem verloren gegangenen Ende der Papierrolle mehr notwendig ist. Der Papierabriss erfolgt nach vorne oder seitlich mittels optimierter Abrisskanten. Je nach Küchengröße oder örtlicher Platzierung stehen dem Nutzer zahlreiche Optionen in der Auswahl der stimmigen Katrin Centerfeed Handtuchrollen zur Verfügung. Die Papierrollen mit oder ohne Hülsen können durch eine neue frontale Öffnung unkompliziert in die vorgesehene Halterung im Inneren des Spenders eingelegt werden, was die Befüllung der Spender sehr einfach macht.

Um auch den Gästen während der Mahlzeiten eine Reinigungsmöglichkeit bereitzustellen, bieten sich die Katrin TableTop Spender als mobile Serviettenspender mit berührungsloser Einzelblattausgabe an. Die Spender verfügen über eine personalisierbare Werbefläche und lassen sich leicht mit Firmenlogo, Werbung oder einer persönlichen Nachricht versehen.

Metsä Tissue empfiehlt für die Küche und den Gastronomiebereich:  
  
Inclusive Centerfeed-Spender mit Handtuchpapierrolle –

Katrin Table Top Serviettenspender mit Servietten

**Treffpunkt Klinikrestaurant**

Hygiene ohne Kompromisse ist jedoch nicht nur bei der Zubereitung von Lebensmitteln unerlässlich, sondern auch bei der Ausgabe dieser. Alle Personengruppen – von den Besuchern über die Patienten, die Pfleger und Ärzte bis zum restlichen Klinikpersonal und der Klinikleitung – vereinen sich spätestens dann, wenn der Appetit sich meldet, in der Klinik-Gastronomie.Hinweisschilder, die die Notwendigkeit der Handyhygiene darstellen, nebst adäquaten Waschplätzen sollten daher in direkter Nähe zu finden sein.

Besonders in Sanitärräumen in diesen Bereichen und in den Bereichen, in denen der Besucherstrom zu jeder Zeit hoch ist oder eine starke Nutzung zu Spitzenzeiten bewältigt werden muss, kann jedoch viel zu häufig beobachtet werden, dass dem Benutzer keine Verbrauchsmaterialen mehr zur Verfügung stehen; dies gilt insbesondere für das Handtuchpapier.

Metsä Tissue empfiehlt daher das Katrin System XL. Mit passender extra langer 270 Meter Handtuchrolle ist es speziell dafür konzipiert und steht im Kontext der Markenvision und deren Eckpfeiler, die für das gesamte Angebotsportfolio unter der Marke Katrin stehen:

* Einfach: Einfach zu benutzen und einfach zu warten.
* Kompetent: Ausgerichtet auf die Bedürfnisse von hochfrequentierten Einsatzorten.
* Zuverlässig: Zuverlässige Funktionalität und Papierverfügbarkeit, selbst bei höchstem Verbrauchsbedarf.

Das Katrin System XL ist sowohl für Sanitärräume entwickelt worden, in denen in einem sehr engen oder mittleren Zeitfenster Spitzenverbräuche abgedeckt werden müssen, als auch für Sanitärräume, die an Wochenenden genutzt werden, wenn weniger oder kein Servicepersonal zur Verfügung steht. Sanitärräume in Bereichen mit hoher Frequenz wie in Restaurants sind signifikante Einsatzbereiche für diese Innovation, um eine konsistente Waschraumhygiene und ständige Verfügbarkeit von Papier für die Benutzer sicherzustellen. Das aufeinander abgestimmte System besteht aus der Spenderserie Systemspender XL in Schwarz oder Weiß und der Papierhandtuchrolle Classic System Towel XL. Die große Papiermenge auf der Rolle umfasst 1.058 Blätter. Zur vollkommenen Handtrocknung reichen bei dieser Papierqualität in der Regel zwei bis drei Papierhandtücher aus.

# Metsä Tissue empfiehlt für hochfrequentierte Sanitärbereiche das Katrin System XL mit entsprechenden Verbrauchsmaterialien in folgender Ausstattung:

Inclusive Seifenspender mit Handwaschseife – Inclusive Spender mit Handdesinfektionsmittel – Inclusive System Handtuchrollenspender XL mit Papierhandtüchern „System Towel XL“ – Katrin Abfallbehälter – Inclusive System Toilettenpapierspender mit Toilettenpapier „System Toilet“ – Inclusive Spender mit Toilettensitzreiniger – Katrin Hygienebeutelspender mit Hygienebeuteln – Katrin Hygiene-Abfallbehälter – Katrin Lufterfrischer

**Nachhaltige Investition**

Gerade die derzeitige Lage und der Umgang mit Covid-19 hat gezeigt, welchen starken Einfluss unsere Umwelt auf das alltägliche Geschehen und gerade die Situation in Kliniken und Spitälern hat. Bei den jetzt notwendigen Investitionen in die Sanitärraumausstattung sollte der Blick neben Hygiene und Sauberkeit deshalb auch auf das Thema Nachhaltigkeit gerichtet werden. Der Begriff Nachhaltigkeit bedeutet im ursprünglichen Wortsinn „für längere Zeit anhaltende Wirkung“. Diese Definition wurzelt im forstwirtschaftlichen Denken und wurde erstmals 1560 in der kursächsischen Forstordnung erwähnt, um trotz hohem Holzbedarf für die Bergwerke eine fortlaufende Nutzung sicherzustellen. Längst ist „Nachhaltigkeit“ kein reines Alleinstellungsmerkmal der Forstwirtschaft mehr, wir finden es in vielen Lebensbereichen wieder – so auch in der Sanitärraumausstattung.

**Less is more**

Allen Katrin-Produkten gemeinsam ist, dass sie nach der Firmenphilosophie „Less is more” konzipiert, produziert und vertrieben werden. Die meisten Produkte erfüllen die strengen Anforderungen des europäischen Umweltzeichens „EU Ecolabel" und des nordischen Umweltzeichens „Nordic Ecolabel". Wesentliche Kriterien hierbei sind unter anderem, dass die bei der Herstellung entstehenden Emissionen in Luft und Wasser definierte Werte nicht überschreiten dürfen. Des Weiteren wurde Metsä Tissue im April 2020 mit der Spitzenbewertung "Platin" im Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis ausgezeichnet.

Somit werden höchste Qualitätsstandards erreicht und im Gegensatz zu Billigangeboten mit größtem Verbrauchsvolumina den Abnehmern Produkte mit nachhaltiger Ausrichtung angeboten:

* Ökonomisch, weil dem Spender immer nur ein Blatt entnommen werden kann, das zur Handtrocknung oftmals ausreicht. Minimaler Verbrauch bedeutet maximale Kosteneinsparung.
* Ökologisch, weil dadurch weniger Rohstoffe und Energie benötigt werden und somit weniger Abfall entsteht. Jedes Katrin-Produkt kann am Ende seines Lebenszyklus recycelt oder als Brennstoff zur Energiegewinnung verwendet werden. Alle schwarzen Kunststoffteile der Spender werden zudem aus recyceltem Kunststoff hergestellt. Ebenso die Kunststoffstopfen der Katrin System-Handtuchrollen- und Toilettenpapierspender.
* Sozial verantwortlich, weil alle Katrin-Produkte dermatologisch getestet und

hautschonend sind sowie dabei helfen, Infektionsrisiken minimieren.

* Wesentlicher Beitrag zur Hygiene, weil sorgfältiges Abtrocknen mit einem saugstarken Papierhandtuch laut TÜV-Studie die effizienteste Art ist, die Bakterienanzahl an den Händen signifikant zu reduzieren.

**Unternehmenskultur**Metsä Tissue ist Teil der Metsä Group, einem Forstindustriekonzern, dessen Produkte aus hauptsächlich nachwachsenden und nachhaltig angepflanzten skandinavischen Hölzern hergestellt werden. Die Geschäftsfelder der Metsä Group sind aufgeteilt in die Tissue- und Kochpapiere, Karton und Papier, Zellstoff, Holzprodukte sowie der Vertrieb von Holz.  
 9.300 Mitarbeiter mit Produktionsstätten in 8 Ländern erarbeiteten innerhalb der fünf Unternehmensbereiche einen Umsatz von 5,5 Milliarden Euro in 2019. Der Vertrieb der Produkte verläuft weltweit über Handelspartner und Agenten. Der Konzern hilft seinen Kunden nicht nur nachhaltig zu handeln, sondern setzt diese zukunftsorientierte Unternehmenskultur auch selbst um. Ein bewusster und schonender Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen zieht sich wie ein grüner Faden durch die Produktion. Von Beginn an ist die gesamte Metsä Group zudem bestrebt, möglichst geringe ökologische Fußabdrücke über den gesamten Lebenszyklus der Produktionsprozesse hinweg zu hinterlassen. Beleg dafür ist die Reduktion der fossilen CO₂-Emissionen um 46% pro Produkttonne seit 2009 sowie der Einsatz von 90 Prozent erneuerbaren Energien in der Produktion. Darüber hinaus setzt die Metsä Group den Schwerpunkt darauf, bis zum Jahr 2030 keine fossilen Rohstoffe mehr in den Werken einzusetzen. Alle eingesetzten Zellstoffe sind zu 100% rückverfolgbar und stammen aus zertifizierten beziehungsweise kontrollierten Quellen. Dies wird regelmäßig von unabhängigen Organisationen überprüft und nach PEFC™- und FSC®-Standards bestätigt.

Folgende Zertifizierungen dokumentieren ökologisch nachhaltiges Handeln:

EU Ecolabel

Nordic Ecolabel

PEFC = Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (Programm für die Anerkennung von Waldzertifizierungssystemen)

FSC = Forest Stewardship Council (Weltforstrat)

Ecovadis = Platin Auszeichnung

Die richtige Wahl von Papier, Spendern und Sanitärraumzubehör ist für die Klinikhygiene, für die Umwelt und Wirtschaftlichkeit sowie für die Patientenzufriedenheit von größerer Bedeutung, als den meisten Entscheidern bewusst ist. Auf der obersten Prioritätenliste der Entscheidungsträger sollte aber die Gesundheit der Sanitärraumnutzer stehen, denn dafür tragen sie die Verantwortung. Der Verbreitung von vermeidbaren Krankenhausinfektionen kann mit einfachen Mitteln Einhalt geboten werden. Nur wer vom Empfang über die gesamten Patientenzimmer und Operationssäle hinweg bis zur Klinik-Gastronomie die richtigen Voraussetzungen schafft, erfüllt dabei ein ganzheitliches Hygienekonzept.

**Weitere Informationen erhalten Sie online unter:**

**Link:** <https://www.katrin.com/de/about-katrin/responsibility/Pages/default.aspx>

Metsä Tissue GmbH

Hedwigsthal 4   
D – 56316 Raubach

Tel.: +49 (0) 26 84 / 609 0

Fax: +49 (0) 26 84 / 609 100   
E-Mail: katrin.de@metsagroup.com Web: [www.katrin.com](http://www.katrin.com/)

28.454 Zeichen inklusive Leerzeichen (Text)

28.788 Zeichen inklusive Leerzeichen (Text + Kontaktdaten und Link)

**BU´s**

Fotomotiv 1: Die komplette Sanitärraumaustattung umfasst: Seifenspender, Desinfektionsmittelspender, Papier-Handtuchspender, Toilettensitz-Desinfektionsmittelspender, Toilettenpapierspender, Hygienebeutelspender und Duftspender.

Fotomotiv 2: Die Katrin Inclusive Spenderserie ist auch von Personen mit körperlicher Beeinträchtigung leicht zu benutzen. Texte in Brailleschrift (Blindenschrift) helfen sehbeeinträchtigten Nutzern, die Spender richtig zu bedienen.

Fotomotiv 3. Bei öffentlichen Sanitärraumen in Einrichtungen des Gesundheitswesens sollte die Sanitärraumausstattung nicht nur funktional sein und im Bereich der Inklusivität hohen Ansprüchen entsprechen , sondern auch chic sein, um innenarchitektonische Akzente zu setzten und zu einem positiven Benutzerverhalten anzuregen.

Fotomotiv 4: Einzelblattentnahme:   
Dem Spender kann immer nur ein Blatt entnommen werden, das zur Handtrocknung oftmals ausreicht. Minimaler Verbrauch bedeutet maximale Kosteneinsparung.

Fotomotiv 5: Problemlose Papierentnahme auch mit degenerativen Erkrankungen und dadurch beschränkter Funktionalität der Hände und Finger.

Fotomotiv 6: Laut Universität Leipzig ist die Mortalität (Sterberate) von Bakterien auf Edelstahloberflächen, insbesondere der Bakterien die für Krankenhausinfektionen wesentlich sind, über 97 Prozent. Weiches Handtuchpapier schützt die Hände vor Hautirritationen.

Fotomotiv 7(Grafik): Grafik European Tissue Symposium: www.europeantissue.com/de/blog/dryers-many-germs-air-published-ndr-germany-monday-november-14/

Fotomotiv 8: Hygiene ohne Kompromisse ist nicht nur bei der Zubereitung von Lebensmitteln unerlässlich sondern in der gesamten Küche.

Fotomotiv 9: Bei Investitionen in die Sanitärraumausstattung sollte der Blick neben Hygiene und Sauberkeit auch auf das Thema Nachhaltigkeit gerichtet werden.

Fotomotiv 10: Metsä Tissue – Katrin Nachhaltigkeitsziele